

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

**Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1989**

Von Sacramenten insgemein.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-5985**

## Von Sacramenten insgemein.

Predigtcatalog Nr. 107: M 21b, 337–378.

Die Predigt „Von Sacramenten insgemein“, am 2. Advent, dem 9. Dezember 1694 in Glaucha gehalten, hat Francke den besonderen Predigten über die Taufe und das Abendmahl vorangestellt. Er geht von dem Begriff Sakrament aus, das bei den Römern den Eid bedeutete, den die Soldaten ablegten, wenn sie dem Fähnlein schwuren. Weil auch die Christen durch Taufe und Abendmahl ihrem Herrn Treue und Gehorsam zusagen, haben diese die Bedeutung eines Sakraments oder Eidschwurs. Die von Gott bei der Einsetzung gegebenen Verheißungen müssen im Glauben ergriffen werden. Es gibt kein *opus operatum*.

Sorgfältige Reinschrift. Substantive werden in der Regel groß geschrieben. Für den in der Nachschrift neutralen Buchstaben *k* wird deshalb im vorl. Band bei Substantiven ebenfalls die Großschreibung bevorzugt.

Absätze in der Nachschrift: 337, 339, 341, 377.

Vgl. Peschke, *Studien I*, 31 ff., 112 ff., 131 f. — E. Peschke, *Die Abendmahlsanschauung August Hermann Franckes*, in: *Kirche — Theologie — Frömmigkeit*, Festgabe für Gottfried Holtz zum 65. Geburtstag, Berlin 1965, 128 ff.

<337> Nachmittags-Predigt, || Von Sacramenten insgemein.

<M> Domin: II Advent. || 1694. || Text. Rom. 2. 28. 29.

Der Gott des Friedes, der von den Todten ausgeführet hat, den großen Hirten der Schaaffe, durch das Blut des Ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum Christum, der mache euch fertig zu allen guten Werke, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch was für ihm Gefällig ist, durch Jesum Christum unsern Heyland, Amen.

Geliebte in dem Herren, bißhero haben wir in unsern Catechismus-Predigten die 3 Haupt Articul abgehandelt; gleichwie nun zwey Dinge sind, durch welche Gott der Herr den Glauben in uns wirket und stärket, nemlich sein Wort und die Sacramente, also ist dann bißhero von dem ersten gehandelt worden, <338> und ist nun von nöthen, daß wir auch fortschreiten, und ferner von den Sacramenten handeln: So handelt nun das IV te Hauptstück von der H. Tauffe; ehe und bevor wir aber von Sacramenten handeln, achten wir es nothwendig zu seyn, daß wir zuvor *insgemein von den Sacramenten* handeln,

20–23 Vgl. Hebr. 13, 20 f.

absonderlich ümdeßwillen, weil sich in diesem Stück so große Unwissenheit bey den Menschen findet, daß sie nicht wissen, was Sacramenta sind, was deren rechter Gebrauch und Nuzzen sey, und wie sie selbige anwenden sollen, daß ihre Seeligkeit dadurch befördert, und ihr Glaube wahrhaftig gestärket werde; ob denn nun solches gleich nicht einem jeden insonderheit könnte beygebracht werden, wie es durch Gottes Gnade erinnert werden wird, so mag es dennoch zu desto beßern Verstand dienen, wenn wir vorher von den <339> Sacramenten insgemein etwas, und zwar kürzlich und deutlich zusammen faßen: Laßet uns derowegen zu dieser Arbeit Gott unsern Herrn anrufen, daß Er uns seines H. Geistes Krafft von oben herab verleihen wolle. p.

TEXTUS  
ROM: II 28, 29.

Geliebte in Christo Jesu, da wir vor dieses mahl zu handeln entschloßen sind von den Sacramenten insgemein, haben wir zu solchen Zweck diese izt verlesene Text Worte erwehlet, und zwar mögen wir deßen leichtlich ursache finden, indem uns der Apostel in diesen Worten absonderlich vor Augen stellet, wie er erkannt, daß unter den Juden die H. Handlung, welche Gott der Herr also geordnet, in einen solchen Mißverstand und Mißbrauch gezogen worden, daß die Juden nicht mehr <340> gesehen auf den Glauben, der in ihren Vater Abraham gewesen war, sondern auf das äußerliche Zeichen der Beschneidung, und, weil sie solches an ihnen befunden, dahero gedachten, sie stünden auch in dem Bunde mit Gott, ob sie gleich nicht an Herzen und Ohren beschnitten waren, wie ihnen Stephanus Zeügnis gibt Act: VII; so stehet es auch gewiß heut zu tage im Neüen Testament, und in der Christenheit; Gott hat uns auch Sacramenta gegeben, nemlich die Tauffe und das H. Abendmahl, aber nachdem die Christen von der Krafft, nemlich den Glauben und der Liebe abgewichen sind, so bleiben sie denn bey ihren irdischen, unwiedergebohrnen Sinn, und indeßen trösten sie sich mit solchen Sacramenten, daß ihnen dann wohl solche zu einer größeren Verdammnis gereichen, als wenn sie dieselben nie gehabt; da ist nun wohl von nöthen, <341> daß, gleichwie Paulus die Juden unterrichtete von den rechten Verstand der Sacramenten, von dem rechten Gebrauch derselbigen, und von ihrer Art und Eigenschaften, auch wir von den Sacramenten gründlich handeln können, damit ein jeder wiße, auf was Art und weise er leben müße: Wir wollen demnach vor dieses mahl, nach Anleitung des Textes also

von den Sacramenten insgemein handeln, daß wir

(I) betrachten, Was Sacramenta sind, oder, was dazu eigentlich geböre, und denn

(II) welches der Nuzzen und rechte Gebrauch derselben sey,

(III) wie vielerley dieselben seyn;

54 Vgl. Apg. 7, 51. 61–63 Vgl. Röm. 2, 25 ff.

*Es gebe uns der getreue Gott, daß wir dieses also betrachten und erkennen, daß wir hinfort auf unsere Seelen selber acht haben, daß wir uns von allen Mißverstand und Mißbrauch der H. Sacramenten reinigen, und dieselben heiliglich <342> zur Stärkung unsers Glaubens, und zur Ewigen Seeligkeit recht nützlich und heilsam gebrauchen und anwenden, Amen Amen.*

Wenn wir nun vor dieses mahl von denen Sacramenten insgemein zu handeln haben, so ist uns ja nothwendig, daß wir vorhero auch nach dem Wortverstande erkennen, (I) *was Sacramenta sind?* Ich achte wohl, daß es von keinen andern Ursprung komme, daß wohl die arge Welt, durch den Betrug des Satans, aus dem Wort Sacrament einen schrecklichen Fluch gemachet, als weil die Menschen so gar nicht den rechten Verstand davon begriffen; So müssen wir nun nicht allein wissen zu sagen, das IV te Hauptstück vom Sacrament der H. Tauffe, das V te Hauptstück vom Sacrament des Altars, sondern wir müssen auch wissen, was heist <343> Sacrament? was ist denn das vor ein Wort? und was begreiffet es in sich? denn da findet sich ja wohl, daß man Leüte von 70, 80 Jahren antrifft, die noch nicht einmahl wissen, was Sacramenta seyn! und so gehets leider mit vielen Stücken, auch mit unsern Catechismo; wie wir nun erstlich nicht wissen, was Catechismus sey, also wissen wir darnach auch nicht was die Worte sind die drinnen stehen, und daher sagen wir von Glaubens Articulu, und wissen nicht was Glaubens Articul seyn; ja, wir sagen Amen, Hallelujah, Kyrie eleison, und haben auf den Verstand nicht acht, und wird daraus nichts anders als ein purer unvernünftiger Gottesdienst, damit Gott nicht geehret, und unsere Seeligkeit nicht befördert wird; so haben wir denn auf solchen Verstand der Worte mit allen Fleiß zu sehen, und <344> solte ein jeglicher Einfältiger fleißig darnach fragen, sich deßen wohl erkundigen und mit Fleiß darauf acht haben, auf daß er, wenn er den eigentlichen Verstand erkennet, so dann auch sich solches desto beßer zu Nuz machen könne:

Es ist der *Verstand dieses Worts Sacrament* eigentlich aus der Lateinischen Sprache zu nehmen, da nemlich das Sacramentum als ein Lateinisches Wort bey den Römern nichts anders eigentlich andeutete, als den *Eid*, welcher von den Soldaten genommen ward, wenn er geworben war, dadurch sie dem Fähnlein schwuren, daß sie wolten getreu seyn demjenigen, der sie warbe; also ist nun Sacramentum eigentlich, nach art der Römer, nicht eben dasjenige, was wir dadurch verstehen, nach der Zeit aber ists in der Lateinischen Kirche gebrauchet worden, und also angewendet worden zu solchen Heiligen Handlungen, <345> welche Gott im Alten und Neuen Testament eingesezset hat, dadurch seine Gnade durch gewisse Zeichen darzustellen, dieweil nemlich dieselbigen ein Gleichnis mit solchen Eidschwur haben: denn, gleichwie die Soldaten durch einen solchen Eidschwur, durch ein solch Sacrament zu der Treu verbunden werden demjenigen, der sie geworben, also werden denn auch die Christen durch das Sacrament der H. Tauffe erachtet, daß sie verbunden werden, als durch einen Cörperlichen Eid, ihrem Könige und Herren Jesu Christo: Demnach ist solches Wort Sacramentum in der Latei-

nischen Kirchen behalten worden, und kömmt daher, daß wir es biß auf den Heutigen Tag also behalten, wenn wir von der Tauffe, oder von dem H. Abendmahl handeln, oder im Alten Testament, von der Beschneidung und vom Osterlamm; wiewohl sonst keines weges das Wort in der <346> H. Schrifft zu finden ist, so mag uns doch das nicht irren, sondern ist vielmehr hier auf die Sache selbst zu sehen, genug, daß die Sache in der H. Schrifft gegründet ist, das Wort aber, nemlich Sacramentum, ist von der Christlichen Kirchen dazu gethan, und kan uns solches Wort viel gutes lehren: Denn weil wir nun die H. Tauffe ein Sacrament oder Eidschwur nennen, deßgleichen auch das H. Abendmahl, so haben wir daher Gelegenheit auch viel gutes zu gedenken; denn es ja in der Wahrheit sich auch also verhält, daß in der Tauffe wir einen Bund machen mit Gott, deßgleichen auch im H. Abendmahl; wie nun ein jeder gedenken mag, daß ein Meinydiger für dem Herrn unsern Gott unter dem Zorn und Fluch liege, und sich verlustig mache seiner Gnade, also können wir auch daher schließen, daß wenn wir die H. Sacramenta, die Tauffe und das <347> Abendmahl, nicht heiliglich bewahren, sondern dieselben mißbrauchen, daß daßelbe uns zu einen schweren Gerichte gereiche, so mag ein jeder gedenken, wie ihm solches würde entsetzlich vorkommen, wenn er solte einen Cörperlichen Eid bey brennenden Lichtern und übrigen gewöhnlichen Ceremonien ablegen, wenn er, sage ich, einen solchen Cörperlichen Eid ablegen würde, daß er hinfort nun wolte dem Herrn seinem Gott Treue und Gehorsam halten, allen Werken und allen Wesen des Teuffels zu entsagen, so würde gewiß der Mensch bey sich zu Rathe gehen und sich bedenken; also soll nun der Mensch gedenken, so oft er sich zu diesem Altar nahet, daß er daselbst entfahe den Leib und das Blut Jesu Christi, so oft sey es nichts anders, als daß er vor dem Altar seine Finger aufrecke zu dem lebendigen Gott und spräche: So wahr mir Gott helffe! <348> und der wahre Leib und Blut Jesu Christi! so wahr sage ich demselben Treue und Gehorsam zu, so wahrhaftig gedenke ich hinfort mein Leben zu beßern. p.

Wenn also der Mensch die rechte Bedeutung des Worts Sacrament recht zu Herzen nimmet, so kan ihm solches eine *kräftige Aufmunterung* geben, so oft er zum H. Abendmahl gehet und dran gedenket, das sey ein Sacrament, er trete dahin, und schwere bey dem Lebendigen Gott Himmels und der Erden! daß der ihm nicht helffen solle zur seeligkeit, wo er sein Leben nicht beßern wolle; ja, so oft er gedenket an seine H. Tauffe, und daß solche ein Sacrament sey, so ofte kan er sich solches zu Nuzze machen, daß er gedenket: da! da! habe ich Christo zu der Fahne geschworen, da habe ich Ihm Treue, Glauben und Gehorsam zugesagt, daß ich im stetigen Kampf wolle seyn gegen den Teuffel, die Welt, und <349> mein eigen Fleisch und Blut, daß ich demselben versprochen, dem Teuffel und allen seinen Wesen und allen seinen Werken abzusagen und allein meinem Heylande Christo Jesu getreu zu seyn; daher kan der Mensch darnach desto beßer erkennen, welche unaussprechliche Gnade und Treue es sey, von dem Herrn unsern Gott, wer Glauben hält und seinen Bund bewahret! Daher kan der Mensch seinen Fall desto beßer erkennen, wenn er siehet, wie er von solchen seinem Tauffbunde

ausgeschritten und abgewichen ist, und gleichsam seinem Fürsten und König, der ihn im Dienst genommen in der H. Tauffe, entlauffen ist, daß er sich desto mehr vor seinen Gott demüthige und beüge, und nicht, wie die Welt, die Sünde so gering achte und sich mit dem Munde tröste; gleichwie ja gewiß  
 70 ein Soldat, der seinem Obersten einen Eid geschworen und denselben <350> gebrochen, und darnach wenn er entlauffen wäre und hie und da etwas begienge, sich nicht könnte seines Obersten rühmen, oder auf denselben sich beruffen, also ist es auch mit einem Weltherzen gethan, das Weltlich und irdisch-gesinnet ist, wenn ein solches sich auf seinen Taufbund beruffen will,  
 75 da es seinem Fürsten entlauffen ist, indem es solch Sacrament, solchen Eidschwur, den es daselbst zugesaget hat, nicht gehalten; daher haben denn auch alle und jede, welche zu solchen Sacramenten sich nahen, und derselben theilhaftig sind, denn desto mehr solches zu bedenken.

Sehet diesen *reichen Nutzen* bringet es mit sich, wenn man das Wort  
 80 Sacrament, was es heiße, was es eigentlich bedeute, und wie es in der Kirche genommen werde in acht nimmet; darüm soll nun das Wort Sacrament nicht todt seyn bey uns, wie es leider bey den <351> Menschen ist, sondern es muß auch lebendig und kräftig bey uns werden, aufdaß wir solches recht erkennen, und damit wir wissen, was das sey, wenn wir sagen vom Sacrament  
 85 der H. Tauffe vom Sacrament des Altars, daß nemlich daßelbe mehr sey, als wenn wir irgends bey der Obrigkeit einen Körperlichen Eid ablegen, indem wir bey der Hochheiligen Dreyeinigkeit, Gott Vater, Sohn und H. Geiste ein solch Zeugnis, einen solchen Eid ablegen, und demselbigen uns zur Ewigen Treue verbinden:

90 Solches soll uns denn nun auch ferner erinnern, was solches Sacrament *in der Sache selbst* sey; daher uns auch Paulus darauf weiset, wenn er allhier saget: *Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig am Fleisch geschieht; sondern das ist ein Jude, der <352> inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im*  
 95 *Geist, und nicht im Buchstaben geschieht, welches Lob nicht aus Menschen, sondern aus Gott.* Denn in solchen Worten gibt er zu verstehen, daß es die Juden eben so gemacht wie heüt zu tage die Christen, weil sie beschnitten wären, so meineten sie, sie müsten nothwendig in dem Himmel kommen, darinnen Abraham wäre, weil der auch beschnitten wäre, und sahen nicht auf das Herz!  
 5 Also sollen wir noch heut zu tage alle gedenken, die so viel sagen von Sacramenten, auf das Sacrament des Altars sich beruffen, und haben den Verstand nicht davon, was nemlich Sacrament sey. So ist demnach zu wissen, daß *Sacramenta* denn eigentlich sind *diejenigen Heiligen Handlungen, welche Gott der Herr selbst eingesetzt hat*, in welchen <353> Er seine unsichtbare Gnade  
 10 und Güte uns durch gewisse sichtbare Zeichen darreicht, daß Er dadurch den Glauben in uns wirke, in uns stärke und befestige; das sind *Sacramenta*, das müßen wir wohl in acht nehmen, damit wir doch wissen, was durch *Sacramenta* verstanden werde, wenn wir in Catechismo lernen von der Tauffe

und vom H. Abendmahl, daß es denn nicht ein bloßes Geschwätz sey, sondern  
 15 daß wirs auch also in acht nehmen, daß es sey nemlich, *erstlich*, eine *Heilige*  
*Handlung*, daß wir nicht meinen, es sey gleichwie andere Handlungen; denn  
 dem äußerlichen Ansehen nach scheinete es keine Heilige Handlung zu seyn,  
 daß etwa ein Kind mit Waßer übergossen wird, und daß man bey dem Altar  
 20 ißet und trinket, daß scheinete äußerlich keine Heilige Handlung zu seyn,  
 und gewiß wäre <354> es auch so ohne Göttliche Einsetzung, ohne dem  
 Göttlichen Befehl, ohne dem Wort Gottes, so wären auch an sich selbst  
 keine Heilige Handlungen; und möchte das einem Menschen nicht helfen,  
 daß er mit Wasser übergossen würde, oder daß er äße und trinke, und heißt  
 darinnen auch wie Paulus sagt Rom: XIV, *das Reich Gottes bestehet nicht im*  
 25 *Essen und Trinken*; also stehet auch hier, *das ist nicht ein Jude, der auswendig ein*  
*Jude ist, auch das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleische geschieht; sondern*  
*das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens*; als  
 wenn er sagen wolte: An und vor sich selbst wäre das keine Heilige Handlung,  
 daß man einen Menschen beschnitte, sondern das wäre an und vor sich selbst  
 30 eine sache, wodurch der Mensch weder Gott dem Herrn beßer gefallen könnte,  
 <355> und auch nicht schlimmer vor Ihm würde, und könne ihm dadurch  
 kein Bund der Gnaden zu kommen; darum sollen wir nun wissen, daß solches  
 Heilige Handlungen sind, und sollen demnach solche Handlungen nicht als  
 unheilig halten; sinds aber denn Heilige Handlungen, so sollen wir sie denn  
 35 auch heilig halten, damit wir auch darinnen erfüllen, was Gott der Herr  
 spricht: *Ihr sollet Heilig seyn, denn ich bin heilig*; also heißets auch hier in gewißer  
 maße: Weil es Heilige Handlungen sind, sollen wir uns auch heiliglich zu  
 bereiten, darüm daß sie Gott eingesezzet hat, nicht so, daß es nur bloße  
 äußerliche Handlungen wären, sonst möchte es daran nicht gelegen seyn,  
 40 daß wir uns zu denselben zubereiteten; weil es aber Heilige Handlungen  
 sind, von Gott selbst eingesezzet und geheiligt, so sollen wir uns auch heilig  
 <356> zu denselben bereiten, und demnach solche Handlungen nicht als  
 bloße äußerliche, sondern als heilige Handlungen ansehen:

Es ist *ferner* gesaget: Sie sind von Gott eingesetzt. p. Denn das ist von  
 45 nöthen bey einem jeden Sacrament, soll es anders ein Sacrament seyn, so  
 muß sich dabey finden die *Göttliche Einsetzung*, der Göttliche Befehl, und die  
 Göttliche Verheißung; wo das nicht beym Sacrament ist, da kan es kein  
 Sacrament heißen, es muß da seyn eine Göttliche Einsetzung, daß Gott  
 nemlich dieselbe eingesezzet, es muß einen Befehl Gottes haben, daß der es  
 50 gebothen habe, es muß eine Verheißung da seyn, was bey solcher Handlung  
 zu erwarten sey, und daßelbe macht denn ein Sacrament; wo denn auch darzu  
 gesezzet ist: daß Gott der Herr seine Güter und Gnade durch sichtbare  
 <357> Zeichen darbiethe p. Denn das lehren uns auch die Sacramenta im  
 Alten Testament, da Gott der Herr es gleichfalls so gehalten: Also befahl  
 55 Gott der Herr dem Abraham von der Beschneidung, aber dabey das sichtbare  
 Zeichen, nemlich die Beschneidung selbst, der Bund und die Gnade, welche

24 f. Vgl. Röm. 14, 17. 25–27 Vgl. Röm. 2, 28 f. 36 Vgl. 3. Mos. 11, 44.

Er ihm darboth, und die Verheißung des Messiae, daßelbe war das unsichtbare innerliche, aber das äußerliche geschahe im Fleisch; also sollen wir noch allezeit gedenken bey den H. Sacramenten, daß wir zwar da das  
 60 äußerliche sehen, alß: bey der H. Tauffe sehen wir Waßer gießen, bey dem H. Abendmahl sehen wir Brod eßen und Wein trinken; aber da müßen wir nicht gedenken, daß nur das äußerliche da sey, sondern das sind die sichtbaren Zeichen, durch welche uns Gott der Herr seine unsichtbaren Güter und Gaben darreicht, als nemlich <358> in der H. Tauffe, da wird nicht  
 65 allein Waßer über uns ausgegoßen, sondern es wird zugleich der H. Geist über uns ausgegoßen, das ist die unsichtbare Gnadengabe, die uns der liebe Gott darreicht, das machet die Handlung heilig, indem nemlich Gottes Wort uns lehret, daß da der H. Geist über uns ausgegoßen werde, wie es Paulus nennet ein *Bad der Wiedergeburt und Ernehrung des H. Geistes* Tit: III;  
 70 also wird uns nun auch im H. Abendmahl zwar Brod und Wein dargereicht, aber es wird uns auch zugleich dargereicht der Wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi; und also müßen wir auch darinnen das unsichtbare erkennen, daß, wie *Lutherus* pfelet zu sagen, der Glaube auch was dabey zu thun habe: Also saget hier Paulus: *Das ist nicht ein Jüde, der äußerlich ein Jüde*  
 75 *ist, noch das eine Beschneidung, die äußerlich im Fleisch geschiehet p.* Denn <359> darauf fällt der Mensch gemeinlich, daß er auf das äußerliche siehet, und meinet, darinnen bestehe die Sache; gleichwie noch heüt zu tage beruffen sich noch viel 1000 Menschen auf die Waßertauffe, daß sie getauffet sind; und haben darauf nicht acht, ob Gottes Geist auch in ihnen wohne? oder ob  
 80 sie den H. Geist, der in der Tauffe über sie ausgegoßen ist, durch muthwillige Sünden von sich getrieben? Viele beruffen sich auf das H. Abendmahl, daß sie da hinzugehen, eßen und trinken; aber sie sehen nicht darauf, daß der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi ein wahres Leben in ihnen schaffe, und daß sie demselben Raum und Plaz geben, daß der in ihnen  
 85 wohne, und sie in Ihm wandeln, darauf sehen sie nicht, sondern bleiben bey ihrer äußerlichen Handlung; darüm sollen wir das wohl <360> in acht nehmen, daß das Sacramenta sind, da 2 Dinge zusammen kommen, und also sollen wir nicht auf das eine alleine sehen:

Also ist auch gesaget, daß Gott der Herr dadurch den Glauben in uns  
 90 anzünde und stärke; wie um deßwillen denn solches zu erkennen ist, in dem die H. Tauffe ein *Bad der Wiedergeburt* genennet wird, und der *Bund der Beschneidung* derjenige war, dadurch die Kinder im Alten Testament wurden aufgenommen; desgleichen wurde der Glaube in ihnen gestärket, in dem die Sacramenta im A. Testament auf Jesum Christum wiesen, und in dem Neuen  
 95 Testament deßgleichen, da wir getauffet werden *in den Nahmen des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes*, und da wir zum H. Abendmahl gehen, zu verkündigen den Todt und das Leiden unsers Herren Jesu Christi, so wird dadurch

69 Tit. 3, 5. 72–74 Vgl. WA 3, 184, 6; 37, 538, 21; 48, 55, 17; 210, 8; vgl. auch Bekenntnisschriften, 516, 521. 74f. Vgl. Röm. 2, 28. 91 Vgl. Tit. 3, 5. 91f. Vgl. Apg. 7, 8. 95f. Matth. 28, 19.

unser Glaube kräftiglich gestärket; welches denn der Endzweck ist des H. Sacra-<sup><361></sup>mentes: Nun haben wir denn solches in aller Einfältigkeit anzu-  
 5 sehen, denn um der Einfältigen willen wird dieses absonderlich gesaget, damit wir doch das ja mögen recht verstehen lernen, was Sacramenta sind, nemlich daß solche sind *Heilige Handlungen, von Gott dem Herrn selbst eingesetzt*, da Gott der Herr seine Einsezzung seinen Befehl, seine Verheißungen dazu  
 10 gethan, da Er seine Gnade durch gewisse Zeichen denen Menschen zureichet, ihren Glauben zu wirken, zu stärken und zu bekräftigen.

Nun haben wir auch zusehen auf den Nutzen, (II) *was der Nutze sey der H. Sacramenten*; Da haben wir nun wohl die unaussprechliche Liebe des lieben Gottes zu erkennen; denn das sehen wir sonderlich an dem Exempel des Abrahams, da Gott der Herr mit demselben hatte einen Bund gemacht, so  
 15 gab Er ihm ein solch Zeichen, dabey solte er und seine <sup><362></sup>Nachkommen seine Gnade und solchen Bund erkennen, den Er mit ihnen gemacht hatte; also ist nun sonderlich das Absehen Gottes hierinnen, auch unserer Schwachheit, weil wir hier noch im Fleische und äußerlichen Leibe wohnen, damit aufzuhelfen, darum gibt Er uns äußerliche Zeichen seiner Gnade, äußerliche  
 20 Sacramenta, damit wir durch dieselben möchten gestärket werden, und zum Glauben an Ihn erwecket werden: Also hat Er uns die H. Tauffe gegeben, also das H. Abendmahl, damit unser Glaube in dem allen möge erstlich gewirket und hernach gestärket und bekräftiget werden: Wir haben denn solches wohl zu erkennen und mit allen Fleiß zu erwegen, damit wir mögen  
 25 hierinnen recht befestiget werden, und sehen, wie die Liebe Gottes darinnen so groß gegen uns sey, weil nemlich der Mensch immer dahin geneiget ist, daß er <sup><363></sup>Gottes Wort nicht also annehmen will, weils ihm immer den Trost nicht so leisten will von wegen seiner eigenen Schuld und Schwachheit, so thut Gott ein überflüßiges, hat die Sacramenta dazu gethan, damit wir  
 30 möchten durch sein Wort und Sacramenta recht befestiget und gegründet werden:

Fürnehmlich aber ist dieser *besondere Nutzen* wohl zu merken, daß in dem Sacrament die *Verheißungen, die Gott insgemein gegeben, einem jeden insonderheit zug<sup><e></sup>eignet* werden; *Gottes Wort verkündigt insgemein allen* Bußfertigen Sündern Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit, nun aber *die Sacramenta*  
 35 *sagens einem jeden insonderheit* zu, daß ein jeder insonderheit sagen mag, wegen des Bundes der H. Tauffe, daß er getauffet sey in dem Nahmen des Vaters, Sohnes und H. Geistes, und also Theil habe an der H. Dreyfaltigkeit, und an derjenigen Liebe, die Er über <sup><364></sup>uns ausgegoßen hat, und, daß ein  
 40 jeder, der zum H. Abendmahl gehet, insonderheit sagen mag, er sey theilhaftig worden des Fleisches und Blutes unsers Herren Jesu Christi; siehe auf diesen besondern Nutzen sollen wir wohl sehen, der bey den H. Sacramenten ist; denn dadurch hat eben Gott sonderlich gesucht unsern Glauben zu stärken, damit ein jeder seinen festen Grund darauf setzen möge, daß ihm selbst  
 45 auch solche Gnade zugeeignet werde:

Hiebey aber haben wir wohl in acht zu nehmen, daß, wie die H. Sacramenta nicht allein eine äußerliche Sache sind, also werde *solcher Nutzen*

der Sacramenten *nicht ergriffen ohne durch den Glauben*, wo also nun der Glaube nicht ist, da hat der Mensch den Nutzen auch nicht davon, daß sein Glaube  
 50 gestärket werde; und darauf sollen wir sonderlich sehen, denn die <365> Menschen stehen mehrentheils in dem Wahn, als wenn die Sacramenta ihnen Nuzzen schaffeten, wie mans in Schulen nennet, *ex opere operato*, das ist: Nach dem bloßen äußerlichen Gebrauch! und mag man dieses wohl einen rechten Haupt Irrthum nennen unter dem gemeinen Volk, ja unter den  
 55 Gelehrten selbst, die also hinzugehen zur Beicht und H. Abendmahl, meynen es sey nun der Sache wohl gerathen, weil sie das äußerliche verrichtet haben, können sie sich auf die H. Tauffe beruffen, so meinen sie es sey schon gut, und denken nun gewiß, weil sie im Kirchen buche stehen, so müssen sie in dem Buche des Lebens auch geschrieben stehen, und also sehen sie nur auf  
 60 das äußerliche, und nicht auf den Grund ihres Glaubens; da sollen wir demnach wohl zusehen, daß uns das nichts helffen werde, daß wir im Tauffbuch stehen, wenn wir nicht glauben in unsern Herzen <366> haben, daß uns das nicht helffen werde, wenn wir zum Beichtstuhl und Altar gehen, wenn wir nicht Glauben in unsern Herzen haben;

65 dieses sollen wir wohl in acht nehmen, die Sacramenta, so wohl im Alten als Neuen Testamente, daß sie etwas helffen, daß sie kräftig sind, das kömmt aus *zwey Stücken*, nemlich *erstlich von Seiten Gottes, zum 2 dern von seiten des Menschen; von seiten Gottes*, der hat bey die Sacramenta seine Verheißung geleyet, als zum Exempel nun in dem Neuen Testament hat Gott der Herr  
 70 bey der H. Tauffe die gnädige *Verheißung* geleyet, daß wir da solten getauffet werden *im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes*, und wer gläubet und getauffet wird, solle seelig werden, so daß, wer getauffet werde, ziehe Jesum Christum an; <367> deßgleichen bey dem *H. Abendmahl* ist uns die Verheißung hinzugeleyet, daß wir sollen solches *zur Vergebung der Sünden*  
 75 zum Leben und Seeligkeit empfangen; da sollen wir nun dieses wohl in acht nehmen, das solche *Verheißung Gottes* das *Hauptwerk* ist: / denn sonst möchte das keinem Menschen helffen, daß waßer über ihn gegoßen würde /: Also saget auch Paulus allhier von der Beschneidung: *Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleische*  
 80 *geschiehet*; das würde dem Menschen nicht helffen, ob man ihn gleich äußerlich am Fleisch beschnitte, damit wird er kein Kind Gottes, sondern die Verheißungen Gottes thun es; darüm stehet eigentlich Rom: IV Abraham habe *die Beschneidung* empfangen *zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, welchen er zu vor hatte in <368> der Vorhaut;

85 das wird uns nun damit angedeutet, daß also der Mensch an seinem Theil zum Sacrament müße den *Glauben* bringen, der Glaube müße solche Verheißung ergreifen; das ist nemlich *das andere an seiten des Menschen*, daß der Mensch nun auch solches ergreiffet im Glauben: Siehe, wenn nun diese beyde Stücke zusammen kommen, wenn Gott hat die Verheißung dargeleyet,  
 90 der Mensch bringet den Glauben darzu: / den aber Gott selbst in seinem

82f. Röm. 4, 11.

Herzen wirket, wie er um deßwillen genennet wird der Glaube der Krafft Gottes oder *der Glaube den Gott wirket* Col: II, /: und nun derselbe Glaube im Herzen angezündet ergreiffet dieselbe Verheißung, die Gott in seinem Worte geben, siehe da ists eine Heilbringende Handlung, da wird an dem Menschen erfüllet dasjenige, was in der H. Tauffe, was im H. Abend-  
 95 <369>mahl ihnen verheißt ist, daß daßelbe auch an ihm erfüllet wird; in einem Exempel die Sache darzustellen: Wenn ein Mensch zum H. Abendmahl gehet, und er gienge bloß äußerlich hinzu, gedächte, das Eßen und Trinken würde ihm da helfen, so würde er sich betriegen; so soll der Mensch auf die  
 5 Verheißung sehen, da es heißet: Der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Wort: *Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden*: Also müssen nun die beiden Dinge zusammen kommen, nemlich *Gottes Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden*, und *der Glaube* eines Bußfertigen Sünders; wenn denn nun kommet ein Mensch mit  
 10 Sünden beladen, der es demüthig erkennet und bereuet, setzet aber seinen Glauben und Vertrauen auf das theure Verdienst Christi, siehe so <370> ergreiffet er dieselbe Verheißung die im Sacramente ist, und also kommet ihm das Sacrament zu nutz

so müssen wir uns darinnen bescheiden, daß man sich daran nicht stoße,  
 15 daß man meine das Sacrament sey nur eine bloße äußerliche Sache, was das helffe? Denn wenn wir auf diesen Grund sehen, so findet sich ganz anders: Es lehret uns aber gar fein davon *Lutherus* in seinem größeren Catechismo, daß *das Wort und die Verheißung Gottes*, so darbey seyn, gleichsam *der Guldene Halsband* sey, welches er solchen umhänge; gleichwie nemlich die Menschen  
 20 an sich selbst sind Menschen, sie mögen nun Eltern oder Obrigkeit seyn und dergleichen, nachdem aber Gott das IVte Geboth gegeben hat: *Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß dirs wohlgebe, und du lange lebest auf Erden*, so machet dieser Göttliche Befehl denn den Eltern ein mehrers Ansehen, er mache  
 <371> der Obrigkeit ein größers Ansehen, daß sie geehret werden sollen  
 25 mehr als andere Menschen, nemlich, daß die Kinder ihre Eltern, Unterthanen ihre Obrigkeit ehren sollen, von wegen des Göttlichen Befehls, ob sie gleich sonst eben so wohl Menschen sind wie wir; also ists auch mit den H. Sacramenten, an sich selbst wäre waßergießen, waßergießen; an sich selbst wäre Eßen und Trinken, Eßen und Trinken; aber weil Gott sein Wort, seine  
 30 Verheißung dazu gegeben, so empfangen sie daraus die Würdigkeit, die sie haben: Und also muß denn auch nun der Mensch nicht auf die äußerlichen Elementa sein Vertrauen setzen, als wenn ihm die helfen könnten; *Waßer* ist vor sich *schlecht Waßer, Eßen und Trinken thuts* auch *freilich nicht*, sagt unser Catechismus, sondern der *Glaube* muß solche Verheißungen Gottes ergreifen  
 35 in dem Sacramenten, <372> und also muß man denn die Göttliche Verheißung empfangen die Gott dabey geleet hat:

92 Vgl. Kol. 2, 12. 5 ff. Vgl. Bekenntnisschriften, 520, 33–40. 17–19 Vgl. Bekenntnisschriften, 695, 4–8. 21 f. Vgl. 5. Mos. 5, 16; 2. Mos. 20, 12. 32 ff. Vgl. Bekenntnisschriften, 516, 13 ff.; 520, 33 ff.

So ist nun dieser Nutz in acht zu nehmen, von welchen denn die meisten Menschen abweichen, daher denn die Sacramenta so sehr gemißbraucht werden, daß die wenigsten die *rechte Krafft* entfinden *in ibrem Herzen*, dieweil sie nehmlich nur auf das äußerliche sehen, und den rechten Grund in ihrem Herzen nicht erforschen; darüber sonderlich Paulus klaget, wenn er spricht: *Das ist nicht ein Jude, der äußerlich ein Jude ist, auch das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleische geschicht, sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschicht, welches Lob nicht aus Menschen, sondern aus Gott ist;* also mag man auch heut zu tage sagen: <373> Das ist nicht ein Christ der äußerlich ein Christe ist, auch ist das nicht eine Tauffe, die äußerlich am Fleische geschicht, sondern das ist ein Christ, der inwendig verborgen ist, und die Tauffe des Herzens ist eine Tauffe, die im Geist und nicht im Buchstaben geschicht, welcher Lob nicht ist aus Menschen sondern aus Gott; und also auch mit dem H. Abendmahl; damit wir von den äußerlichen Elementen werden abgeführt, und werden auf Gott selbst gewiesen, der die Verheißung gegeben hat, und daß wir die im glauben und im rechtschaffenen wesen ergreifen, und es also nicht ein unvernünftiger Gottesdienst sey, nicht ein äußerliches Wesen des Buchstabens, sondern, wie Abraham gerecht worden durch den Glauben, also auch wir im Geist gerechtfertiget werden durch den Glauben Abrahams, und daß derselbe in unsern Herzen wohne, auf daß wir wahrhaftige Kinder Abrahams seyn mögen:

<374> So haben wir denn ferner dieses uns nun also zu Nutz zu machen, daß wir denn erkennen, (III) *wie vielerley solche Sacramenta sind*, welches das *dritte Stück* ist: Da führt uns unser Text auf das 1 ste *im Alten Testament*, nehmlich auf das *Sacrament der Beschneidung*, wie solches Gen: XVII eingesetzt worden; und war solche Beschneidung im Alten Testament nichts anders, als, da Abraham geglaubet hatte an Gott, und Gott der Herr ihm solches zur Gerechtigkeit gerechnet, und ihm seine Gnade zugesaget, daß denn Gott der Herr ihm darzu ein äußerlich Zeichen gab, nehmlich die Beschneidung am Fleisch, daß ein jeglich Knäblein am 8ten Tage solte beschnitten werden, und das solte das Zeichen seyn, daß aus seinen Saamen der Messias solte gebohren werden, daher auf den Messiam solches Sacrament zichlete, auf daß sie durch <375> den Glauben an demselben gerecht und seelig würden, daher es denn auch genennet wird ein *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens* Rom: IV: So war auch im Alten Testament noch ein Sacrament, nehmlich das *Sacrament des Osterlammes*, wie uns solches Exod: XII eingeführt und daselbst eingesetzt worden, da nehmlich die Kinder Israel aus Agypten zogen, und Gott daselbst wolte die Erste-geburth schlagen, so geboth Er ihnen ein Osterlamm zu schlachten, zu braten und zu eßen, und mit dem Blut ihre Pfosten zu bestreichen, damit der Würge-Engel solch blut sähe und fürübergienge und ihnen nicht schadete; solches solten sie zum Gedächtnis halten, daß sie jährlich

42—45 Röm. 2, 28 f.    61 f. Vgl. 1. Mos. 17, 9 ff.    63 ff. 1. Mos. 15, 6; Röm. 4, 3.    71  
Vgl. Röm. 4, 11.    72 ff. Vgl. 2. Mos. 12, 3 ff., 12 ff.

ein solch Osterlamm schlachteten, bräten und äßen; und solches deutete nun  
 80 eigentlich auf Christum <376> Jesum, als das rechte Osterlamm, das für uns  
 solte geschlachtet werden, wie es uns auch ausdrücklich Paulus erkläret 1  
 Cor: V;

das sind nun die Sacramenta des Alten Testamentes, welche nun nicht  
 mehr gelten, sondern, weil Christus kommen ist, in welchem wir das Wesen  
 85 haben, davon jene nur ein Schatten gewesen sind, so haben denn dieselben  
 aufgehört: Nun aber hat unser Heyland uns auch *Sacramenta im Neuen*  
*Testament* eingesetzt, nemlich, das *Sacrament der H. Tauffe*, und das *Sacrament*  
*des Altars*; wie wir von solcher Einsetzung der H. Tauffe lesen Matth:  
 XXVIII, und vom Sacrament des H. Abendmahls bey dem Matth: XXVI Luc:  
 90 XXII und I Cor: XI: Solches ist uns nun wohl in acht zu nehmen, daß diese  
 4 Sacramenta in solchen Unterschied anzunehmen, daß, wie jene haben auf  
 den zukünftigen Messiam gesehen, so werden wir in diesen <377> Sacramen-  
 ten befestiget in dem Glauben an unsern Heyland, der gekommen ist, und  
 also haben wir im Neuen Testament desto mehr Verheißung, haben uns auch  
 95 derselben desto mehr zu erfreuen, und uns desto mehr dadurch zu stärken  
 und zu befestigen, jemehr wir solcher Gnade theilhaftig sind: Nun hiervon  
 ist denn nicht nöthig daß wir weitläuftiger handeln, weil nemlich von einen  
 jeden, von der H. Tauffe und H. Abendmahl absonderlich wird gehandelt  
 werden, auch gewiesen werden, wie wir solche heilsamlich gebrauchen sollen.  
 5 Last uns nun zum Beschluß den Herrn unsern Gott demüthig anrufen, daß  
 Er dieses wolle in unsern Herzen versiegeln, und hinfort seine Krafft geben,  
 seine Sacramenta also zu gebrauchen, wie es Ihm gefället:

*O du Heiliger lebendiger Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du selber*  
*bist der rechte Kern der H. Schrift, <378> und die rechte Krafft aller Sacramenten*  
 10 *im Alten und Neuen Testamente, wir bitten dich demüthiglich, laß deine H. Sacramenta,*  
*nehmlieh die H. Tauffe und das H. Abendmahl, so du uns eingesetzt hast, nun auch*  
*von uns in der wahren Krafft erkannt werden, auf daß wir uns in der wahren Krafft*  
*unsers Tauffbundes getrösten, und dein H. Testament, nemlich dein H. Abendmahl*  
*also mögen begeben, daß wir dadurch hinfort im Glauben gestärket und befestiget werden*  
 15 *mögen, zu unserer Seelen Seeligkeit: Allen Mißbrauch aber wollestu von uns, von dieser*  
*Gemeine und Stadt, und von der ganzen Christenheit gnädiglich abwenden, auf daß*  
*hinfort dein H. Nahme unter solchen H. Handlungen nicht mehr so schändlich*  
*gemißbrauchet, sondern vielmehr solche H. Handlungen auch heiliglich von uns mögen*  
*gehandelt werden, dir unsern Gott zu Lobe Preiß und Ehren, Amen.*

NB. Die in Klammern gesetzten römischen Zahlen (I), S. 604, 79, (II), S. 609, 11 und (III), S. 612, 60 stehen in der Nachschrift als Marginalien am Rand der jeweiligen Zeile.

81 f. 1. Kor. 5, 7. 88 ff. Matth. 28, 18 ff.; Matth. 26, 26 ff.; Luk. 22, 19 f.; 1. Kor. 11, 23 ff.

